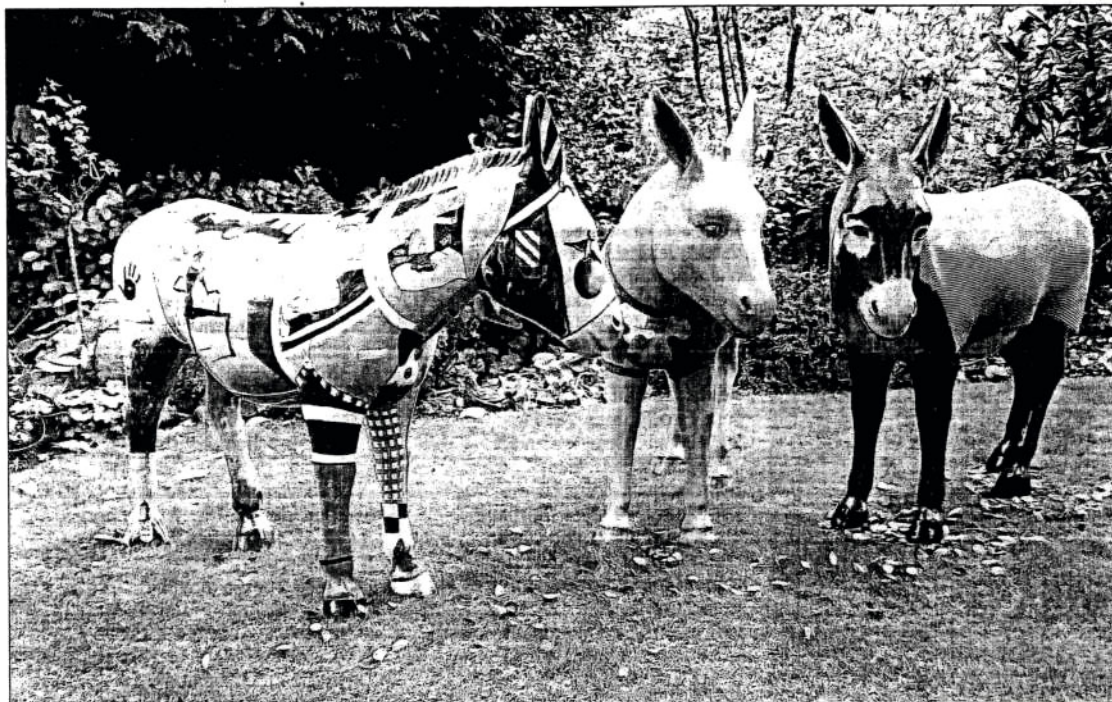




Drei neue Eschbacher Esel sind schon da: (von links) „EselEsel“, „Puzzli“ und „Lancelot“. Ein viertes Exemplar wird pünktlich zur Kerwe eintreffen.

FOTO: FLORY

VON CHRISTEL FLORY

Rechtzeitig zur Kerwe im „Esel-dorf“ Eschbach hat sich Nachwuchs bei den bunten Vierbeinern angesagt. Drei der ehemals grauen Tiere sind bereits eingetroffen, das vierte Exemplar ist quasi noch nicht ganz trocken hinter den Ohren, wird aber pünktlich zum Kerwefest in seinem künftigen Zuhause eintreffen. Die vier neuen, kreativ gestalteten Esel erhöhen damit die „Eschbacher Eselei der besonderen Art“ auf 33 Kunstwerke.

Begonnen hatte alles im November 2003. Damals erwarteten die Eschbacher am Kerwesamstag bei typisch regnerischem Novemberwetter eine ganze Herde der Grautiere. Sie sollten aus ihrem ursprünglichen „Stall“ in Lindau am Bodensee in die Pfalz anreisen, um 2004 bunt bemalt die Attraktion beim Jubiläum zum 750. Dorfgeburtstag zu werden.

Allerdings schienen sich die Grautiere ob ihrer damaligen Nacktheit zu genieren, unbemerkt erreichten

sie erst gegen Mitternacht ihre neue Heimat. Christa Steinmüller, die Initiatorin der ganzen Eselei, und die künftigen Eselbesitzer standen damals stundenlang verzweifelt in der Kälte und fragten sich immer wieder: „Wo sind bloß unsere Tiere gelandet?“

Wenn man heute durch Eschbach fährt, sieht man, dass sich damals das Warten gelohnt hat. „Die Eselwanderungen sind nach wie vor sehr gefragt. Vereine, Firmen, Fahrradtouristen, selbst Geburtstagsjubilare, buchen eine Führung, und die im Jubiläumsjahr gedruckten 30.000 Prospekte mit der gesamten Eselgalerie sind mittlerweile vergriffen. 10.000 neue Prospekte werden in Kürze erscheinen, und darin sind dann alle 33 Exemplare zu finden – auch die vier Neuzugänge“, berichtet Christa Steinmüller.

Obwohl sie die Eselaktion initiiert hat, gehörte sie selbst bisher nicht zu den stolzen Eselbesitzern. „Wir hatte dafür einfach noch nicht die Zeit, aber nun erfüllen wir uns mit dem „EselEsel“ einen lang gehegten

Wunsch“, freuen sich Christa und Hugo Steinmüller. Ihr neues Familienmitglied hat bereits seinen Standort im Vorgarten im Trifelsring eingenommen und ist ständig von Fotografen belagert. Es ist ein ganz besonderer Esel geworden. Anni Depuhl-Roth, selbst stolze Eselbesitzerin, hat daraus ein Kunstwerk geschaffen. Die Kunsterzieherin am Eduard Spranger Gymnasium in Landau hat Motivteile aller bisherigen Esel auf dem Steinmüller'schen Esel vereint. „Ebbes von allem“ ist dabei zu entdecken, und man müsste sich sogar auf den Boden legen, um alle Details auf dem Esel-Korpus wahrzunehmen.

Auch die anderen Neuzugänge sind wahre Kunstwerke. Zum Beispiel „Lancelot“, der edle Ritter, der künftig aus dem Garten von Angelika und Werner Dausch die Besucher Eschbachs am südlichen Dorfeingang an der Weinstraße in Kettenhemd und mit Laterne freundlich begrüßen wird. „Wir wollten etwas Ritterliches, auch in Anlehnung an unsere Madenburg. Gemeinsam, haben wir unseren Esel eingekleidet und in

Handarbeit seine Utensilien gefertigt“, freut sich Familie Dausch über ihr neues Familienmitglied.

Ganz in der Nähe, in der Landeckstraße 1a, hat „Puzzli“ seine neue Familie gefunden. Bei Familie Gorzolla-Switajski durfte Sohn Mattis den Namen aussuchen. Und weil der Siebenjährige gerne puzzelt, erhielt „Puzzli“ im Atelier von Thomas Steinmetz einen Overall aus grün-gelb-roten Puzzleteilen. Auch für den freischaffenden Künstler in Rohrbach war dies eine neue Herausforderung. „Einen Esel hatte ich zuvor noch nie bemalt, aber es hat unheimlich Spaß gemacht“, freute sich der Künstler über das gelungene Werk.

Mit Spannung erwartet wird auch der letzte im neuen Kleeblatt mit dem wohlklingenden Namen „L'angel degli animali“. Der „Engel der Tiere“, so die Übersetzung, erhält derzeit seine letzte Behandlung im Art&Style-Atelier bei Michael Frey in Landau. Nicht von ungefähr trägt der Esel diesen Namen, reiht er sich doch in der Weinstraße 19 nicht nur in den bisherigen Eselreigen ein, sondern wird vielmehr auch gegenüber den Bremer Stadtmusikanten am Haus seiner neuen Besitzer Alexandra Fentz und Walter Götz Besucher und Kunden begrüßen. Hier geht es besonders tierisch zu, seit die beiden Tierfreunde dort ihre „Hundeschule Absolut“ eröffnet haben. „Unser Esel steht für den Tierschutz im Allgemeinen, vorrangig aber weist er auf unsere besonderen Lieblinge, die Hunde, hin. Deshalb ist er sprichwörtlich „auf den Hund gekommen“. Viele Hunderassen hat der freischaffende Künstler Michael Frey darauf verwewigt“, freuen sich die Hundeliebhaber und Ausbilder.

Bei so viel alter und neuer Eselei lohnt sich ein Spaziergang durch Eschbach bestimmt – nicht nur am kommenden Kerwe-Sonntag. Christa Steinmüller freut sich immer auf „Kundschaft“ für eine Eselwanderung. Um den Esel dreht sich dort mittlerweile vieles: Zum Weinstraßenfest im August hatten die Frauen der Theatergruppe „Schlossberg-Hasen“ für radelnde Touristen erstmals eine essbare Eselüberrauchung in Form von leckeren Eselchen aus Brezelschnecken bereit. Und es ist nur eine Frage der Zeit, bis man sich hier wieder eine neue „Eselei“ einfallen lässt.